

Svetlana Andreeva

Die auf der ukrainischen Halbinsel Krim geborene Pianistin Svetlana Andreeva erhielt ihre erste Ausbildung an der Zentralen Musikschule in Moskau und setzte ihr Studium am Tschaikowski-Konservatorium fort, wo sie Klavier bei Natalia Trull und Komposition bei Leonid Bobylev studierte. Bereits während des Studiums begann sie zu unterrichten und förderte junge Pianistinnen und Pianisten, die später selbst internationale Erfolge erzielten.

Andreeva ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, darunter der Internationale Paderewski-Wettbewerb Bydgoszcz, der Southern Highlands Wettbewerb Australien und der Skrjabin-Wettbewerb Moskau. 2011 gewann sie den Grand Prix beim Internationalen Rosario-Marciano-Wettbewerb in Wien. In den letzten Jahren schloss sie ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin sowie ein postgraduales Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung ab. 2024 errang sie den 1. Preis beim renommierten Concours International de Piano d'Orléans sowie mehrere Sonderpreise (u. a. Edison-Denisov-Preis, Samson-François-Preis).

Svetlana Andreeva ist eine leidenschaftliche Interpretin zeitgenössischer Musik und arbeitet eng mit Komponisten und Ensembles für Neue Musik zusammen. Ihre Konzerttätigkeit führte sie in bedeutende Säle Europas, darunter das Wiener Konzerthaus, die Berliner Philharmonie und die Salle Cortot in Paris. Neben ihrer solistischen Karriere widmet sie sich der Kammermusik und der Förderung neuer Werke. Derzeit lebt sie in Berlin.

Fokus Klavier
Sonntag, 19. April 2026 · 11:00 Uhr
BASF Gesellschaftshaus



Svetlana Andreeva, *Klavier*

Programm

„Doppelgänger: Schatten des Ichs“

Leoš Janáček

(1854 – 1928)

Im Nebel

Andante

Molto Adagio

Andantino

Presto

Thierry Escaïn

(* 1965)

Les litanies de l'ombre

Karol Szymanowski

(1882 – 1937)

Masques op. 34

Scheherazade

Tantris der Narr

Serenade des Don Juan

Dauer 1. Teil: ca. 45 min.

Pause

Alexander Skrjabin

(1872 – 1915)

Sonate Nr. 9 („Schwarze Messe“) op. 68

Tristan Murail

(* 1947)

La Mandragore

Maurice Ravel

(1875 – 1937)

aus: Miroirs

Oiseaux tristes

Alexander Skrjabin

Sonate Nr. 7 („Weiße Messe“) op. 64

Dauer 2. Teil: ca. 35 min.